KFW-RESEARCH

Akzente

WIRTSCHAFTSAKTIVE GRÜNDUNGEN IN SCHWIERIGEM FAHRWASSER

Nr. 10, November 2009

kfw BANKENGRUPPE

Herausgeber
KfW Bankengruppe
Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main
Telefon 069 7431-0
Telefax 069 7431-2944
www.kfw.de

Redaktion
KfW Bankengruppe
Abteilung Volkswirtschaft
research@kfw.de

Dr. Karsten Kohn
Telefon 069 7431-4473

Dr. Katrin Ullrich
Telefon 069 7431-9791

ISSN 1869-2583
Copyright Titelbild: KfW Bildarchiv /Angelika Kohlmeier
Frankfurt am Main, November 2009

WIRTSCHAFTSAKTIVE GRÜNDUNGEN IN SCHWIERIGEM FAHRWASSER

KfW/ZEW-Gründungspanel 2009

Das KfW/ZEW-Gründungspanel verfolgt die Entwicklung junger Unternehmen vom Zeitpunkt ihrer Gründung an über die Zeit. Zielgruppe sind ‚wirtschaftsaktive' Unternehmensgründungen, die in das Handelsregister eingetragen sind, beispielsweise auf Handelskredite zurückgegriffen haben oder auf sonstige Weise aktiv in den Wirtschaftsprozess eingebunden sind (s. Kasten 1). Auf Basis der aktuellen zweiten Befragungswelle, die von Mai bis August dieses Jahres stattfand und die Gründungsjahrgänge 2005 bis 2008 erfasst, lässt sich ein detailliertes Bild der wirtschaftlichen Lage neu gegründeter wirtschaftsaktiver Unternehmen in Deutschland zeichnen. Wesentliche Kennzahlen dieser jungen Unternehmen für das Jahr 2008 sind in Tabelle 1 zusammengefasst.

Das KfW/ZEW-Gründungspanel verfolgt wirtschaftsaktive Unternehmensgründungen in ihren ersten Geschäftsjahren.

Tabelle 1: Ausgewählte Kennzahlen von wirtschaftsaktiven Gründungen und jungen Unternehmen, 2008

	Kohorte 2005	Kohorte 2006	Kohorte 2007	Kohorte 2008
Beschäftigung				
Anteil Unternehmen mit Mitarbeitern	59,8	56,9	59,6	47,4
Vollzeitäquivalente Stellen	3,7	3,3	3,3	2,7
Innovation				
Anteil Unternehmen mit Marktneuheit	11,0	7,8	14,2	12,2
Anteil Unternehmen mit Produktinnovationen	27,6	24,0	34,9	-
Anteil Unternehmen mit Prozessinnovationen	13,2	16,8	14,5	-
Investitionsvolumen				
Anteil investierender Unternehmen	69,3	68,9	71,9	92,6
Mittelwert in TEUR	29,1	30,2	33,7	48,9
Median in TEUR	10,0	10,0	15,0	20,0
Anteil extern finanzierten Investitionsvolumens	34,3	43,1	47,2	76,3

Anteilsangaben in Prozent. Quelle: KfW/ZEW-Gründungspanel 2009.

Weniger Beschäftigungszuwachs in älteren Kohorten

Im Jahr 2008 ist die mittlere Gründungsgröße, die anhand der Beschäftigung gemessen wird, im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dies ist primär auf eine geringere Zahl angestellter Mitarbeiter in den neu gegründeten Unternehmen zurückzuführen. Während 2007 im Mittel noch 1,1 Vollzeitstellen für angestellte

Die mittlere Gründungsgröße – gemessen an der Beschäftigung – ist in 2008 im Vergleich zu 2007 zurückgegangen.

Mitarbeiter in den Gründungen geschaffen wurden, waren es 2008 nur noch 0,7 Stellen.

Kasten 1: Wirtschaftsaktive Jungunternehmen im KfW/ZEW-Gründungspanel und repräsentatives Gründungsgeschehen im KfW-Gründungsmonitor

Das KfW/ZEW-Gründungspanel (www.gruendungspanel.de) zielt mit seiner Längsschnittdimension auf die Entwicklung junger Unternehmen in den ersten Jahren nach der Gründung ab.[1] Aufgrund der Fokussierung auf ‚wirtschaftsaktive' Gründungen und einer Übergewichtung von Hightech-Unternehmen erfasst das KfW/ZEW-Gründungspanel substanziellere Unternehmensgründungen als die repräsentative Bevölkerungsbefragung des KfW-Gründungsmonitor

Das breitere Gründerkonzept des KfW-Gründungsmonitors umfasst Gründungen sowohl im Voll- als auch im Nebenerwerb und schließt gewerbliche Unternehmungen wie auch Single-Selbstständige und Freiberufler ein.[2] So zeichnet der KfW-Gründungsmonitor regelmäßig ein kleinteiligeres Bild des gesamten Gründungsgeschehens, welches sich beispielsweise durch geringere Beschäftigtenzahlen, kleinere Investitionsvolumina und einen höheren Anteil von Gründungen ohne Finanzierungsbedarf auszeichnet. Von den insgesamt rund 797.000 Gründungen des Jahres 2008 erfasst das KfW/ZEW-Gründungspanel rund ein Viertel.

Knapp die Hälfte der 2008 gegründeten wirtschaftsaktiven Unternehmen (47 %) beschäftigt schon im Gründungsjahr Mitarbeiter. In den älteren Gründungskohorten liegt der Anteil der Unternehmen mit Mitarbeitern bei knapp 60 % und damit bereits merklich höher. Auch die Zahl der vollzeitäquivalenten Stellen (VZÄ; inklusive der Gründer) steigt mit dem Unternehmensalter an – von 2,7 VZÄ bei den jüngsten auf 3,7 VZÄ bei den vier Jahre alten Unternehmen.

Allerdings besteht ein negativer Zusammenhang zwischen dem Unternehmensalter und dem Zuwachs an vollzeitäquivalenten Stellen. Beispielsweise betrug das mittlere Beschäftigungswachstum von Gründungen des Jahres 2006 im Jahr 2007 rund 24 % und ging im Jahr 2008 auf 10 % zurück.

[1] Fryges, H., S. Gottschalk, H. Gude, K. Kohn, K. Müller, M. Niefert und K. Ullrich (2009), Fahrt aufnehmen in stürmischen Gewässern – Chancen und Herausforderungen in der Entwicklung junger Unternehmen, KfW/ZEW-Gründungspanel 2009. Creditreform, KfW Bankengruppe und ZEW, Mannheim.

[2] Kohn, K. und H. Spengler (2009), Abwärtsdynamik im Gründungsgeschehen gebremst – weiterhin wenige innovative Projekte. KfW-Gründungsmonitor 2009. KfW Bankengruppe, Frankfurt am Main

Gründungen in 2008 weniger innovationsaktiv

Einige Unternehmen forschen bereits in frühen Jahren, passen Produktpaletten und Prozesse an.

Im Jahr 2008 ging jedes achte der neu gegründeten Unternehmen (12 %) mit einer regionalen, deutschlandweiten oder gar weltweiten Marktneuheit an den Start. Auch in den auf die Gründung folgenden ersten Geschäftsjahren führen die jungen Unternehmen – ggf. weitere – Marktneuheiten ein. Höher liegt jeweils der Anteil der Unternehmen, die im Jahr 2008 ihre Produktpalette verändert und ein für das Unternehmen neues Produkt eingeführt haben. Hier setzen jüngere Unternehmen (Gründungskohorte 2007: 35 %) häufiger auf Produktinnovationen als ältere (Kohorte 2005: 28 %). Der Anteil von Unternehmen mit Prozessinnovationen, die 2008 ein für das Unternehmen neues Verfahren zur Produktion oder der Dienstleistungserbringung eingeführt haben, weist dagegen kein eindeutiges Muster über die Kohorten auf und liegt zwischen 13 und 17 %.

Rückgang der Innovationsaktivitäten im Jahr 2008.

Von 2007 auf 2008 ist ein Rückgang der Innovationsaktivität neu gegründeter wirtschaftsaktiver Unternehmen zu verzeichnen. Während im Jahr 2007 noch 35 % der in den beiden vorangegangenen Jahren gegründeten Unternehmen eine Produktinnovation eingeführt haben, waren es im Jahr 2008 noch 29 %. Auch beim Anteil der Prozessinnovatoren zeigt sich ein Rückgang von 23 auf 16 %.

Gleichzeitig ist das Innovationsverhalten der jungen Unternehmen stark persistent. Rund zwei Drittel der Unternehmen verändern ihr Verhalten bei den Produktinnovationen nicht, wobei ca. 15 % aller Gründungen der Jahre 2005 und 2006 als kontinuierliche Produktinnovatoren bezeichnet werden können. Bei den Prozessinnovatoren beträgt dieser Anteil 8 %.

Größere Investitionen vorwiegend im Gründungsjahr

Kleine Volumina dominieren die Investitionstätigkeit – größere Investitionen häufig bereits im Gründungsjahr.

Nur 7 % der in 2008 gegründeten wirtschaftsaktiven Unternehmen haben ihre Geschäftstätigkeit ohne Investitionen aufgenommen. In den auf die Gründung folgenden Jahren investieren jedoch deutlich weniger Unternehmen und auch das durchschnittliche Investitionsvolumen geht im Kohortenvergleich kontinuierlich zurück. Unter den vier Jahre alten Unternehmen haben im Jahr 2008 allerdings immer noch 69 % Investitionen von dann im Mittel 10 TEUR realisiert.

Wirtschaftsaktive Gründungen in schwierigem Fahrwasser

Junge Unternehmen auf Außenfinanzierung angewiesen

Nahezu alle (98 %) der neu gegründeten wirtschaftsaktiven Unternehmen greifen im Gründungsjahr auf finanzielle Mittel zurück, die sich sowohl aus Umsatzerlösen und Gewinnrücklagen (Innenfinanzierung) als auch unternehmensexternen Finanzmitteln einschließlich der Mittel der Gründer (Außenfinanzierung) zusammensetzen und zur Deckung der laufenden Kosten sowie zur Finanzierung der Investitionen verwendet werden. Beachtlich ist der Außenfinanzierungsanteil am Investitionsvolumen der neu gegründeten Unternehmen, der sich im Gründungsjahr 2008 auf 76 % beläuft.

Eigene Mittel der Gründer dominieren die Außenfinanzierung junger Unternehmen, Bankfinanzierungen zweitwichtigste Quelle.

In der Außenfinanzierung von Investitionen und Betriebskosten zusammen betrachtet nehmen eigene Mittel der Gründer bzw. Inhaber eine überragende Rolle ein. Im Jahr 2008 haben 90 % der neu gegründeten Unternehmen mit Außenfinanzierungsbedarf auf Mittel der Gründer zurückgegriffen und damit 52 % des gesamten externen Finanzierungsvolumens bestritten. Die zweitwichtigste Quelle der Außenfinanzierung bilden längerfristige Bankdarlehen mit einem entsprechenden Volumenanteil von 20 %.

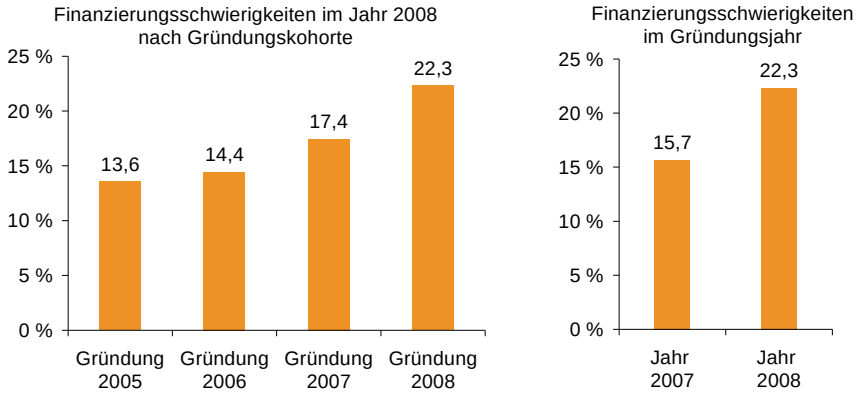
Insgesamt dominieren in der Finanzierung der jungen wirtschaftsaktiven Unternehmen kleinere externe Finanzierungsbedarfe im Bereich der Mikrofinanzierung bis 25 TEUR. Die Hälfte der Gründungen mit Außenfinanzierungsbedarf fragte im Jahr 2008 weniger als 23 TEUR an externer Finanzierung nach. Allerdings ist in dieser jüngsten Kohorte mit 21 % auch ein substanzieller Anteil von Unternehmen zu verzeichnen, die externe Finanzmittel von mehr als 50 TEUR einsetzen.

Mehr Gründungen mit Finanzierungsschwierigkeiten

Finanzierungsschwierigkeiten besonders bei jüngst gegründeten, innovativen, technologieintensiven Unternehmen.

Jede fünfte wirtschaftsaktive Gründung (22 %) des Jahres 2008 berichtet über Schwierigkeiten im Kontakt mit externen Kapitalgebern. Damit ist der Anteil von Jungunternehmen mit Finanzierungsschwierigkeiten im Vergleich zum Vorjahr 2007 (16 %) merklich gestiegen (Grafik 1). Gleichzeitig haben die Unternehmen jedoch häufiger auf eine externe Finanzierung zurückgegriffen, was die Wahrscheinlichkeit, mit Finanzierungsproblemen konfrontiert zu werden, erhöht.

Wirtschaftsaktive Gründungen in schwierigem Fahrwasser



Quelle: KfW/ZEW-Gründungspanel 2009.

Grafik 1: Ausmaß von Finanzierungsschwierigkeiten

Vergleichsweise ausgeprägt sind die Finanzierungsschwierigkeiten in 2008 bei Gründungen der Spitzen- und Hochwertigen Technik des Verarbeitenden Gewerbes (26 %), bei Unternehmen, die eigene FuE-Projekte verfolgen (23 %), bei solchen, die Marktneuheiten einführen (24 %) sowie bei Unternehmen, die auf Mittel etwa von Banken angewiesen sind (28 %).

Wirtschaftskrise verschont auch Gründungen nicht

Jedes zweite Jungunternehmen spürt negative Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftskrise – kapitalintensive Gründungen besonders betroffen.

Direkt nach den Auswirkungen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzmarktkrise gefragt, gibt knapp die Hälfte (48 %) der jungen Unternehmen an, zum Zeitpunkt der Befragung im Sommer 2009 von negativen Folgen der Krise betroffen zu sein. Nur ein weit kleinerer Teil der Unternehmen (9 %) gibt an, die Wirtschaftskrise positiv nutzen zu können. Gründungen im kapitalintensiven Verarbeitenden Gewerbe leiden überdurchschnittlich stark unter den Auswirkungen des Wirtschaftseinbruchs, und zwar unabhängig davon, ob sie der Spitzen- und Hochwertigen Technik oder dem nicht technologieintensiven Bereich zuzurechnen sind.

Gründungen für das Gesamtjahr 2009 optimistisch.

Optimistisch blicken vor allem die 2008 gegründeten Unternehmen auf das Gesamtjahr 2009: 73 % von ihnen rechnen damit, dass sich ihr Umsatz in diesem Jahr im Vergleich zu 2008 verbessern wird. Und auch in den älteren Jahrgängen fallen die Umsatzerwartungen für das Gesamtjahr 2009 optimistischer aus als die Einschätzungen der Umsatzentwicklung zwischen dem ersten Quartal 2008 und dem ersten Quartal 2009. Trotz Wirtschaftskrise gehen junge Unternehmen also davon aus, dass sich ihre wirtschaftliche Situation positiv entwickelt.